

# Vorteil dank erzwungenen Umzugs

Tennis-Bundesliga: ETC Rot-Weiß bezwingt Blau-Weiß Krefeld klar mit 5:1 und ist auf Kurs Klassenerhalt

Mit dem 5:1-Erfolg gegen Blau-Weiß Krefeld gelang Aufsteiger ETC Rot-Weiß der zweite Saisonsieg, mit dem sich die Erfurter praktisch schon den Klassenerhalt gesichert haben. Der Sieg indes war eine schwere Geburt. Weniger des Gegners denn des Wetters wegen. Strömender Regen zwang den Veranstalter, in die Halle umzuziehen.

Von Manfred HÖNER

ERFURT.

Zunächst hatten die Rot-Weißen alles versucht, die Sichtmöglichkeiten für die wieder rund 300 Zuschauer optimal zu erhalten. Von der sehr weichen Anlage am Steiger war man zu der des TC 93 am Hauptfriedhof umgezogen. Vergeblich. Denn beim Einschlagen begann es wieder zu regnen. Der Umzug in die Halle des Sportparks Johannesplatz war die letzte Konsequenz. Vielleicht sogar gar keine schlechte.

Denn gerade für die aufschlagstarken und erstmals eingesetzten Lukasz Kubot aus Polen (Nr. 2) und später Oliver Marach aus Österreich (Nr. 1) waren die weit schnelleren Plätze in der Halle möglicherweise von Vorteil. Beide entledigten

sich ihrer Aufgabe konsequent und ohne Wackler. Kubot, schon letzte Saison am Aufstieg beteiligt, bot gegen Diego Hartfield eine Galavorstellung. Mit aggressivem Serve- und Volleyspiel und knallharten Aufschlägen ließ er seinem Gegenüber

beim 6:1 und 6:3 nie die Spur einer Chance. Nicht weniger souverän löste Marach in seinem ersten Match für Erfurt seine Aufgabe. Die momentane Nummer 97 der Welt bewies beim 6:4 und 6:4 gegen Thierry Ascione, welch kompletter

Spieler er ist. Mit seinem starken Aufschlag bestimmte er den Rhythmus der Partie.

Den dritten Einzelerfolg verbuchte Zbynek Mlynarik mit 4:6, 6:3 und 10:6 gegen Olivier Mutis. Er ließ sich auch von leichten Rückenproblemen im zweiten Durchgang nicht aus der Bahn werfen und verbuchte seinen vierten Erfolg im fünften Einsatz für die Rot-Weißen. Der Pechvogel war Younes El Ayanoui. Er hatte mit dem Niederländer Dennis van Scheppingen den härtesten Gegner vor dem Schläger. Nach 4:6 und 6:6 verwandelte er im Tiebreak ein 1:4 in ein 6:4 und war beim 8:10 nicht in der Lage, mehrere Matchbälle zu nutzen.

Mit einer 3:1-Führung ging's in die Doppel. Hier ließen die Einheimischen nichts mehr anbrennen. Im ersten Doppel bezwangen Marach/Kubot die Krefelder Ascione/Mutis mit 6:3 und 7:5 und machten einen Sieg perfekt, den die Tschechen Tomas Cibulec/Petr Pala mit einem 6:4 und 6:3 gegen van Scheppingen/Nielson untermauerten.



UNGEFÄHRDET: Lukasz Kubot (ETC Rot-Weiß) bot eine Galavorstellung und ließ seinem Krefelder Gegner Diego Hartfield beim 6:1 und 6:3 nicht die Spur einer Chance.